

Im Zickzack zum Traumjob

Mülheimer Tanzlehrerin probierte viele Karrierewege aus, bis sie ihr berufliches Glück fand



Hildegard D'ham beherrscht die richtige Tanzhaltung. Foto: Steinbach

Hildegard D'ham war 35 Jahre alt, als sie den Entschluss fast, beruflich noch einmal neu anzufangen: mit einer Ausbildung zur Tanzlehrerin. Dabei war sie auf dem besten Weg, als Chefsekretärin im Sozialamt Karriere zu machen.

VON EVELYN STEINBACH

„Von außen betrachtet ein fester Job mit Perspektive“, meint D'ham. Doch um Geld und Sicherheit sei es ihr bei der Berufswahl nie gegangen. Die Frau aus Mülheim an der Ruhr fühlte sich von Jahr zu Jahr unwohler im Büro.

Sie sehnte sich nach Veränderung: „Ich empfand die Art der Arbeit als Sackgasse und war bereit jedes Risiko einzugehen, um glücklich zu sein“, erzählt sie.

Schon zuvor probierte sie verschiedene Berufe aus: Mit dem zweitbesten Abitur ihres Jahrgangs in der Tasche begann sie ein Medizinstudium, wechselte dann zu Latein,

Deutsch und Geschichte auf Lehramt.

Im Referendariat kamen die ersten Zweifel. „Obwohl ich das Lehrer sein mochte, konnte ich mir plötzlich nicht mehr vorstellen, diese Fächer zu unterrichten“, sagt sie. Als Studentin jobbte sie mal als Reitlehrerin, mal als Freizeitbetreuerin für Kinder oder als Büroassistentin in einer Bank. Danach kam die feste Stelle bei der Stadt, die sie zugunsten ihres heutigen Traumberufs kündigt.

Der Zickzack-Lebenslauf von Hildegard D'ham ist kein Einzelfall. Etwa acht Millionen Deutsche fangen pro Jahr einen neuen Job an. Einige bleiben ihrem Beruf treu und wechseln nur den Arbeitgeber, manche kämpfen sich aus der Arbeitslosigkeit heraus, wieder andere wagen den Neuanfang.

Die Brüche in Biographien - ob freiwillig oder unfreiwillig - nehmen zu. Junge Menschen fühlen sich bei der Berufswahl oft überfordert. Sie probieren mehrere Karrierewege aus, bis einer dabei ist, der

ihnen gefällt. Auf der anderen Seite müssen Berufstätige heute flexibel sein und unter verstärktem Erfolgsdruck arbeiten. Mit der Folge, dass viele Arbeitnehmer gar keine andere Wahl haben, als sich umzuorientieren. Was auch etwas Positives bewirken kann, denn die Frage „Bin ich glücklich?“ tritt bei einem Knick in der Karriere plötzlich in den Vordergrund.

Hildegard D'hams Schritt zum beruflichen Glück kostete Überzeugungsarbeit bei ihren Eltern und Freunden. „Ohne den Zuspruch meiner Eltern hätte ich es nicht geschafft“, sagt sie ganz offen. „Sie wussten ja, dass ich schon Erfahrungen als Rock'n'Roll-Tänzerin gesammelt hatte“. Damals schaffte sie es in ihrer Formation bis zur WM-Qualifizierung. Statt auf Turnieren zu tanzen, wollte sie jetzt andere Menschen unterrichten.

Die zierliche Frau findet eine Ausbildungsschule des Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverbands, die sie als Schülerin aufnimmt. Was folg-

te, war ein Intensivprogramm: In vier Jahren sollte sie die Palette der Standard- und lateinamerikanischen Tänze auf Profi-Niveau können sowie als standhafte Kursleiterin auftreten und zurückhaltende Frau eine echte Herausforderung. „Hinzu kam, dass ich mich als Schülerin ganz schön unterordnen musste“, sagt sie. Doch diesmal gibt sie nicht auf. Und kämpft sich bis zur Meisterprüfung durch.

Durch die Ausbildung sei sie selbstbewusster geworden, weil sie im Umgang mit Menschen geschult wurde, erzählt D'ham. Mittlerweile freut sie sich, täglich neue Leute zu treffen. „Kein Tag ist wie der andere. Mal trainiere ich Kinder, mal Senioren oder tanze mit meinem Partner zusammen.“

Swing ist ihr Lieblingstanz,

in ihren Kursen unterrichtet sie aber fast alle Stile: von Quickstep über Rumba und Tango bis hin zu Walzer, Slow oder Disco-Fox.

Manchmal verzichtet sie auf einen festen Assistenten, weil sie die Schritte der Frauen und Männer beherrscht. Dann spricht sie spontan einen ihrer Kursbesucher an, um die Kombination zu zeigen. So tanzt jeder einmal mit der Lehrerin und auch die Paare wechseln untereinander.

Ein eigenes Konzept, dass für Abwechslung und eine familiäre Stimmung sorgen soll, auf die Hildegard D'ham viel Wert legt. Momentan unterrichtet sie an drei verschiedenen Tanzschulen in Mülheim, Duisburg und Essen. Ihr Traum ist eine eigene Tanzschule. „Dann hätte ich es geschafft“, meint sie.



Hildegard D'ham gibt Tanzstunden.

Foto: Evelyn Steinbach

Wie finde ich einen Job, der zu mir passt?

Interview mit Frankfurterin zu beruflicher Umorientierung

Die Frankfurter Beraterin und Buch-Autorin Dr. Vera Bloemer trifft täglich auf Menschen, die sich beruflich umorientieren möchten. Seit acht Jahren unterstützt sie diese bei Neuanfang und Karriere-Planung. Hier erklärt sie, worauf es bei ungeraden Lebensläufen ankommt.

Mülheimer Woche: Warum ist es heute so schwer, einen passenden Beruf zu finden?

Dr. Vera Bloemer: „Den Traumberuf zu finden war noch nie leicht. Allerdings gab man sich früher oft mit weniger zufrieden, da Arbeit nur dem Broterwerb diente. Heute haben die Menschen höhere Erwartungen an ihren Job. Einkommen und materielle Dinge zählen nicht mehr so viel, sondern Glück und Selbstverwirklichung. Männer sowie Frauen stellen sich häufiger die Sinnfrage.“

Mülheimer Woche: Gibt es heute mehr Brüche im Lebenslauf als früher?

Dr. Vera Bloemer: „Ja, definitiv. Die Zyklen, in denen der Job gewechselt wird, sind kürzer geworden. Viele arbeiten unter zunehmendem Druck.

Manche Arbeitnehmer gehen freiwillig, andere fallen den Rationalisierungsprozessen und Umstrukturierungen der Unternehmen zum Opfer.“

Mülheimer Woche: Warum hält sich das Ideal des geradlinigen Lebenslaufs bis heute?

Dr. Vera Bloemer: „Die Lebensläufe mit Ecken und Kanten sind nicht so leicht zu interpretieren. Sie sind zwar interessanter als geradlinige, viele Personalisten können aber ein Sabbatical-Jahr oder andere kurzzeitige Jobs, die nicht direkt zur Stelle passen, nicht einordnen. Zudem fehlt ihnen der Mut, die oft selbstbewussten Jobwechsler zu integrieren.“

Mülheimer Woche: Wann stellen Unternehmen Patchworker ein?

Dr. Vera Bloemer: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass gerade wenn neue Geschäftsfelder oder Produkte entstehen, Patchworker gefragt sind.“

Mülheimer Woche: Welche Stärken hat ein Patchworker?

Dr. Vera Bloemer: „Die Bewerber sind häufig sehr flexibel und können gut mit neuen

Situationen umgehen. Sie besitzen eine hohe Menschenkenntnis und bringen vielseitige Erfahrungen von ihren bisherigen Jobs mit.“

Mülheimer Woche: Wie sollen sich die Personen am besten bei einem Arbeitgeber vorstellen?

Dr. Vera Bloemer: „Wichtig ist es, authentisch zu bleiben und seine Stärken hervorzuheben. Ein Patchwork-Lebenslauf hat meist einiges anzubieten. Schwierige Phasen sollten nicht verschwiegen, sondern positiv dargestellt werden. Die Bewerber müssen mehr Überzeugungsarbeit leisten, als andere mit geradlinigen Lebensläufen. Deshalb sollten sie sich auf mögliche Einwände vorbereiten und versuchen, diese im Gespräch zu entkräften.“

Mülheimer Woche: Haben es Frauen da schwerer als Männer?

Dr. Vera Bloemer: „Für Frauen ist es häufig schwieriger eine Karriere durchzuziehen. Oft zeigen sie sich bei einem beruflichen Neuanfang flexibler als Männer. Sie sind offener für einen Wechsel oder Neuanfang.“



Die Mülheimer Jugendfeuerwehr beim Nachtorientierungsmarsch in Wolterdingen. Foto: privat

Jugendfeuerwehr

5. Platz bei Nachtorientierungsmarsch

Einen hervorragenden fünften Platz belegte die Jugendfeuerwehr beim Nachtorientierungsmarsch am 5. März im niedersächsischen Wolterdingen.

Zur dortigen Jugendfeuerwehr besteht seit mehreren Jahren ein sehr freundschaftliches Verhältnis und so war man einer Einladung gerne gefolgt.

Da Wolterdingen etwa 300 Kilometer entfernt ist, wurde die Teilnahme als Wochenendfreizeit durchgeführt.

Insgesamt nahmen 23 Mannschaften aus dem nördlichen Teil des Landkreises Soltau-Fallingb. am Wettbewerb teil. Neben feuerwehrtechnischen Aufgaben und Fragen kam auch Spiel

und Spaß nicht zu kurz.

An der Fahrt und dem Wettbewerb nahmen sieben Jugendfeuerwehrmitglieder aus Mülheim teil. Begleitet wurden sie von drei ausgebildeten Jugendleitern. Es war der erste Wettbewerb dieser Art für die Jugendlichen. Daher hatte niemand im Vorfeld mit einem so guten Abschneiden gerechnet. Umso glücklicher waren die Jugendlichen, dass sie nun den ersten Pokal mit nach Hause nehmen konnten.

Wer sich für die Arbeit der Jugendfeuerwehr interessiert, erhält nähere Informationen bei Jörg Balkenhol von der Berufsfeuerwehr unter Tel. 455-3743 oder per E-Mail unter Jörg.Balkenhol@stadt-mh.de

Lesershop
Diese Angebote gelten von Mai bis Juni 2011

Kult-Frühstücksbrettchen
„Is dat lecker“ oder „Für zum Kaffe schmirren“ Diese legerdüren Sprüche dürfen bei keinem Frühstück fehlen! Esbrettchen aus Melamin-Schichtstoffplatte. Oberfläche abrieb- und gumfest, wasser- und lebensmittelnhygienegerecht.
Größe ca. 23,5 x 14,5 cm ca. 2 mm stark. je € 6,95

Mini-Backblech und Backbuch
Ideal geeignet für kleine Kuchen, Tiramisu und Aufläufe. Die Backform ist antirafelbeschichtet, Spülmaschinen geeignet und sehr stabil. Das begefügte Buch enthält 37 klassische Kuchenrezepte für die kleine Backform.
Blech: 21 x 31,2 x 3,5 cm
Buch: 96 Seiten € 9,95

Auf krummen Touren durchs Revier
20 Touren die durch Wald und Feld führen, vorbei an Fördertürmen und Hochöfen, oft auf krummen Pfaden. Dieses Buch steckt voller Überraschungen, selbst für Revier-Kenner. Info-Kisten, übersichtliche Wegbeschreibungen und detaillierte Karten runden das Ganze ab.
Broschiert, 144 Seiten, 17,8 x 11,8 cm € 14,95

Grüne-Route Ruhr
Wolfgang Berke nimmt Sie mit auf eine unglaubliche Reise. Durch faszinierende und verblüffende Landschaften und vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten. Anders als auf anderen Karten: die Navigation auf Luftbildern!
Broschiert, 96 Seiten, 21,2 x 20,4 cm € 13,95

Aero Bumerang
Der Frühjahrspaß für alt und jung. Der Flieger aus Styropor wird mit einem Gummi-Katapult abgeschossen und kommt in einer Kreisbahn oder per Looping zum Piloten zurück. In unterschiedlichen Farben erhältlich.
ab 3 Jahren
Spannweite: ca. 25 cm € 5,99

Autospiegel-Überzug-Deutschland
Die Frauen Fußball WM rückt näher. Zeit Flagge zu zeigen! Der Autospiegelüberzieher in den Deutschlandfarben ist geeignet für alle gängigen PKW-Spiegel, leicht anzubringen und waschbar.
Set mit 2 Stück € 5,95

Baum- und Gehölzschnitt
In diesem Buch erfahren Sie alles Wichtige zum Schnitt von Bäumen und Sträuchern. Sowie Informationen darüber welches Gehölz an welchen Standort passt. Veranschaulicht wird das Ganze durch zahlreiche Bilder.
Hardcover, 128 Seiten, 17 x 24 cm € 7,95

Schüßler-Salze
Der Flatgeber mit 14-Tage-Startier- und Turbo-Plan. Die gezielten, individuellen Empfehlungen zur Verwendung von Schüßler Salzen unterstützen Sie bei Ihrem Weg zu mehr Wohlbefinden. Spüren Sie die Veränderung und genießen Sie mehr Lebensfreude.
Paperback
144 Seiten
13 x 19 cm € 4,95

Mülheimer Woche
Wallstr. 10-12 • 41460 Mülheim
Tel.: 0208/43958-0 • Fax: 0208/471507
www.muelheimerwoche.de